

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Medizinische Fakultät fördert Promotionen mit „Doktorandenkongress“

Düsseldorf - 12.07.13

VON: SUSANNE DOPHEIDE (VERANTWORTLICH)

12.07.2013 – Am Freitag, den 12. Juli, veranstaltet die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zum vierten Mal einen Doktorandenkongress für Promovenden und Studierende. Im Veranstaltungsformat eines normalen medizinischen Kongresses stellen angehende Doktorinnen und Doktoren der Fakultät ihre Promotionsthemen vor. Im Anschluss erhalten 55 Doktorandinnen und Doktoranden ihre Urkunde. In diesem Rahmen wird auch in diesem Jahr wieder ein Preis für die beste Dissertation in der Medizinischen Fakultät 2012 vergeben.

47 der neuen „doctores“ werden im Fach Humanmedizin promoviert, acht in der Zahnmedizin. Die Auszeichnung für die diesjährige beste Dissertation erhält Dr. Claudia Klümper. In ihrer Arbeit zeigt sie unter anderem, dass Umwelteinflüsse und Lebensstilfaktoren in frühester Kindheit die Ausprägung von allergischen Erkrankungen wie Bronchialasthma, Heuschnupfen und Neurodermitis unabhängig von der genetischen Veranlagung verändern können. Damit liefert die Dissertation einen weiteren Beitrag zum bislang lückenhaften Verständnis der komplexen und durch verschiedene Faktoren bedingten Natur von Allergien.

Auf dem Doktorandenkongress präsentieren die Doktorandinnen und Doktoranden der Medizinischen Fakultät ihre aktuellen Dissertationen in Form von Vorträgen und auf Plakaten, wo medizinische Themen aus fünf unterschiedlichen Fachgebieten anschaulich dargestellt werden. Das beste Poster wird auch in diesem Jahr von einer Jury mit dem Posterpreis der Fakultät ausgezeichnet. Diesmal ging er an Carina Kolem mit dem Beitrag: "Ergebnisse der suprapektoralen arthroskopischen intraossären LBS-Tenodese bei isolierten LBS-Läsionen unter Berücksichtigung der Kraftmessung und klinischer Scores".

Die Gewinner der einzelnen Postersessions:

Session 1 – Regeneration & Proliferation:

1.1 Keratinfilm zur Augenoberflächenrekonstruktion: Untersuchung der Biokompatibilität

Nadine Joepen

Augenklinik

Session 2 – Herz und Endothel:

2.6 Coronary artery tissue-flap model – Re-Endothelialisierung dezellularisierter extrazellulärer Matrix kardialer Herkunft

Alexander Kranz

Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie

Session 3 – Systemische Neurowissenschaften:

3.5 Das dorsale Striatum - Zytoarchitektur und probabilistische Karten des dorsalen Striatums im stereotaktischen Raum

Anja Ludwig

C. u. O. Vogt-Institut für Hirnforschung

Session 4 – Tumor, Trauma & Entzündung:

4.5 Ergebnisse der suprapektoralen arthroskopischen intraossären LBS-Tenodese bei isolierten LBS-Läsionen unter Berücksichtigung der Kraftmessung und klinischer Scores

Carina Kolem

Orthopädische Klinik



Rektor Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper (links) und Dekan Prof. Dr. Joachim Windolf (rechts) gratulieren der Preisträgerin "Beste Dissertation in der Medizinischen Fakultät 2012", Dr. Claudia Klümper.



Dekan Prof. Dr. Joachim Windolf (ganz rechts) und Dr. Ursula Kessen, verantwortlich für die Medical Research School, (ganz links) gratulieren den Preisträgern des Posterwettbewerbs beim Doktorandenkongress der Medizinischen Fakultät: (v.l.) eine Teilnehmerin, die den Preis stellvertretend für Andrea Bernhard angenommen hat, Carina Kolem, Alexander Kranz, Nadine Joepen und Anja Ludwig (Fotos: Irena Wegling).

Session 5 - Klinik:

5.8 Verbesserung einer altersabhängigen vaskulären Dysfunktion durch diätetische Nitrat-Supplementierung

Andrea Bernard

Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie

Ziel des Doktorandenkongresses ist es, „eine lebendige Forschungsgemeinschaft zu schaffen, indem die Doktoranden verschiedenster Forschungsbereiche zusammengebracht werden, sowie über interessante Promotionsmöglichkeiten zu informieren“, so der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Joachim Windolf. So soll der Doktorandenkongress auch einen Überblick über die Vielfalt möglicher Forschungsthemen und -schwerpunkte an der Düsseldorfer Universität bieten. „Damit möchten wir potenziellen Promotionsstudierenden Ideen für interessante und zukunftsweisende Dissertationsthemen geben“, sagt Dr. Ursula Kessen, verantwortlich für die Medical Research School, die Promotionen in der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf fördert. „Aber auch die Kooperation mit anderen Promovierenden und möglichen Doktorvätern und -müttern soll gefördert werden“.

Kontakt: Dr. Ursula Kessen, Medizinisches Dekanat, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Tel.: 0211 / 81-04610

Von: Adriane Grunenberg